



Aktuelles

Ausgabe 3/2024

aus unserer Genossenschaft



erste marzahner
wohnungsgenossenschaft eG



Inhalt

Jahresrückblick

Rückblick Baumaßnahmen

Personelle Veränderungen

Betriebskostenabrechnung

Richtig Heizen und Lüften

Mitgliedertreff zum Jahresanfang
geschlossen

Unser Zuckertütenbaum

Jahreskalender

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2024 nähert sich dem Ende und wir blicken wieder auf ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr zurück. Die weltpolitische Lage war instabil und geprägt von Konflikten, die uns sicher alle betroffen gemacht haben.

Auf der anderen Seite war 2024 auch ein sehr sportlich verbindendes Jahr. Die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland sowie die Olympischen Spiele in Paris haben uns mit Spannung und Freude begleitet und boten uns viele unvergessliche sportliche Höhepunkte. In vielerlei Hinsicht hat uns dieses Jahr vor Augen geführt, wie wichtig es ist, gemeinsam Lösungen zu finden und als starke Gemeinschaft zusammenzuhalten.

Der Druck auf den Wohnungsmarkt war weiterhin hoch, und die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum in Berlin steigt ungebremst. Leider findet der Neubau weiter nur in sehr geringem Umfang statt. Den steigenden Energiepreisen konnten wir aktiv begegnen, insbesondere dank unserer energetischen Sanierungsmaßnahmen und Modernisierungen. Ein besonders wichtiger Schritt in diesem Jahr war die Erneuerung der Hausanschlussstationen in mehreren Wohnanlagen. Diese Maßnahme wird langfristig den Energieverbrauch senken und die Wohnkosten stabilisieren. Die Nachrüstung von drei weiteren Aufzügen hat außerdem den Wohnkomfort für viele unserer Mitglieder deutlich verbessert.

Gleichzeitig müssen wir uns auch weiterhin großen Herausforderungen stellen, wie u.a. weiter steigenden Baukosten, ungünstigen Investitionsbedingungen und komplexen Baugenehmigungsverfahren. Dennoch bleibt es unser Ziel, auch zukünftig nachhaltigen und sozialverträglichen Wohnraum anzubieten. Der Klimaschutz und die Anpassung an die Energiewende bleiben dabei zentrale Aufgaben der kommenden Jahre, die wir aktiv angehen werden.

Um diesen Aufgaben gerecht werden zu können, mussten wir in diesem Jahr erstmals nach über 20 Jahren eine Mieterhöhung durchführen. Im Ergebnis können wir festhalten, dass die übergroße Mehrheit unserer Mieter der Mieterhöhung uneingeschränkt zugestimmt hat - auch in dem



Bewusstsein, dass die anstehenden Aufgaben zum Wohle der Gemeinschaft durch alle Mieter unserer Genossenschaft finanziert werden müssen.

Intern beschäftigt uns mittlerweile seit ca. zwei Jahren der gravierende Wandel unserer Personalstruktur. Sie haben es natürlich längst bemerkt, viele langjährige Mitarbeiter gingen bereits in den Ruhestand, die letzten werden uns im nächsten Jahr verlassen. Inzwischen begegnen Ihnen in der Geschäftsstelle viele neue Gesichter. Die Nachbesetzung der „alten“ Kollegen war und ist nicht immer einfach, doch es ist uns gelungen, qualifizierte Nachfolger zu finden. Informationen dazu finden Sie jeweils unter der Rubrik „Personelle Veränderungen“ in unserer Mieterzeitschrift. Natürlich bringt der Einsatz neuer Mitarbeiter zwangsläufig Veränderungen von Arbeitsabläufen mit sich, die auch unsere Mieter hier und da bemerken werden. Umstrukturierungen und die Einführung neuer Software im Jahr 2025 wird alle Mitarbeiter vor weitere große Herausforderungen stellen. Wir sind aber sicher, dass wir zusammen mit den neuen Kollegen und Kolleginnen auch diese Aufgaben meistern und wieder viele Jahre erfolgreich zusammenarbeiten werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine erholsame Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage und für das Jahr 2025 viel Gesundheit, Glück und Zuversicht.

Ines Spitzer
Kaufm. Vorstand

Paul Koltermann
Techn. Vorstand





Sprudelnde Wassermassen im Wohngbiet:

Rohrbruch in der Ringenwalder Straße

Am 20.08.2024 ereignete sich ein altersbedingter Rohrbruch an einer öffentlichen Frischwasserhausanschlussleitung (Durchmesser 150 mm) im Erdreich unterhalb der Mieterparkplätze in der **Ringenwalder Straße 10-16**. Die Berliner Wasserbetriebe reagierten schnell und stellten die Wasserversorgung zügig wieder her. Allerdings kam es am 22.08.2024 erneut zu einem Rohrbruch derselben Leitung als Folge der ersten Reparatur, was wiederum Wassermassen auf die Straße spülte.

Die Frischwasserleitung verläuft als Ringleitung auch unter den Wohngebäuden Ringenwalder Straße 10-12 und 14-16. Ein Rohrbruch unter diesen Gebäuden könnte erhebliche Schäden verursachen, da mögliche Erdausspülungen die Gebäudestatik gefährden könnten. Aus diesem Grund werden wir die Frischwasserringleitung stilllegen und die vier bisherigen Hausanschlüsse zurückbauen. Die zukünftige Frischwasserversorgung der Gebäude wird über zwei neue Hausanschlüsse gewährleistet, die außerhalb der Gebäude an die öffentlichen Leitungen der Berliner Wasserbetriebe angeschlossen werden.

Rohrbruch Hohensaatener Straße / Ecke Ringenwalder Straße

Am 02.10.2024 ereignete sich ein weiterer altersbedingter Rohrbruch einer Frischwasserleitung (Durchmesser 300 mm) an der Hohensaatener Straße 21 / Ecke Ringenwalder Straße im öffentlichen Straßenland. Die Berliner Wasserbetriebe haben den Austausch eines längeren Leitungstückes eingeleitet.

Bereits zuvor, am 15.08.2024, wurde der Genossenschaft vom Land Berlin der Austausch eines Leitungsteilstücks im Kreuzungsbereich Hohensaatener Straße/Ringenwalder Straße angekündigt. Laut der Ankündigung sollten die Bauarbeiten vom 19.08.2024 bis zum 30.09.2024 dauern. Die Arbeiten begannen tatsächlich am 02.09.2024, doch infolge der Reparaturen kam es am 02.10.2024 zum beschriebenen Rohrbruch.

Die Arbeiten verzögern sich, da es laut der von den Berliner Wasserbetrieben beauftragten Tiefbaufirma Lieferschwierigkeiten bei den Verbindungsstücken gibt, die das neue Leitungstück mit der Bestandsleitung verbinden sollen.



Mach's gut, Tannenbaum!

Die Berliner Stadtreinigung (BSR) sammelt am **11. und 18. Januar 2025** wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume vom Straßenrand ein. Bitte legen Sie den Baum bereits am Vorabend gut sichtbar an den Straßenrand.

So entsorgen Sie Ihren Weihnachtsbaum richtig:

- Baum vollständig abschmücken
- Nicht zerkleinern
- Nicht in die Mülltonne
Dies behindert die reguläre Entsorgung.

Wer seinen Baum schon vor den Abholterminen loswerden möchte, kann ihn auf einem BSR-Recyclinghof entgeltfrei abgeben.

Aber erst einmal: Ein frohes Fest!





Rückblick – Aktuelle Baumaßnahmen 2024 und ein kleiner Ausblick

Das Jahr 2024 war geprägt von zahlreichen Bauprojekten und Modernisierungen in unserer Genossenschaft. Wir möchten Ihnen einen Überblick über die abgeschlossenen Arbeiten und einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr geben.

Aufzugsergänzung 2024

Mit der planmäßigen Fertigstellung und Abnahme der Aufzugsanlagen in der Grumsiner Straße 16-20 am 10. Oktober 2024 haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. In den letzten drei Jahren konnten wir in unserem Wohngebiet Marzahn-Ost insgesamt 19 Aufzüge errichten. Alle sechsgeschossigen Gebäude, bei denen dies baulich möglich war, verfügen nun über einen Aufzug, was den Wohnkomfort erheblich verbessert. Zusätzlich wurde die Instandsetzung der Treppenhäuser in der Grumsiner Straße 16-20 erfolgreich abgeschlossen.

Für 2025 ist der nächste Schritt bereits geplant: In der Poelchastraße 34-44 werden sechs neue Aufzugsanlagen an unserem fünfgeschossigen Gebäude angebaut. Aufgrund der engen räumlichen Situation wird sich die Ausführung dieser Aufzugsschächte etwas von den bisherigen unterscheiden.

Instandsetzung des Hofes 3

Ein weiteres Großprojekt war die Instandsetzung des Innenhofs zwischen Glambecker Ring, Hohensaatener Straße, Ringenwalder Straße und Blumberger Damm. Obwohl wir das Ziel, die Arbeiten bis zu den Sommerferien vollständig abzuschließen, knapp verfehlt haben, konnte ein Teil des Hofes, einschließlich der beliebten Plansche, zu den Ferien bereits genutzt werden. Besonders erfreulich ist, dass die Zuwegungen zu den neuen Hofeingängen nun stufenfrei erfolgen. Zudem wurde der Spielplatz mit einer neuen Schaukel und frischem Spielsand ausgestattet. Um die Mietergärten abzutrennen, legen wir eine Blumenwiese an, die Bienen und anderen Insekten einen Lebensraum bietet. Auch neue Fahrradstellplätze sind in Planung.

Aufzugsmodernisierung

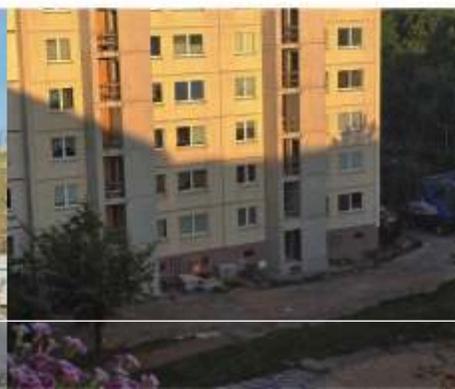
Unsere Modernisierung der Aufzüge in den Elfgeschossern wurde auch in diesem Jahr konsequent fortgesetzt. Der Motor, die Antriebsseile sowie die Steuerung der Aufzüge wurden umfassend erneuert. Insgesamt haben wir im Laufe des Jahres acht Anlagen erfolgreich modernisiert.

Für 2025 ist die Modernisierung der letzten acht alten Anlagen in den Gebäuden Blumberger Damm 182, Brodowiner Ring 22 und 24, Hohensaatener Straße 3, 7 und 11 sowie Landsberger Allee 545 und 547 geplant. Diese Maßnahmen bereiten die Aufzüge auch darauf vor, zukünftig einen zusätzlichen Halt zu ermöglichen, was uns die Möglichkeit gibt, die Hauseingangssituationen perspektivisch neu zu gestalten.



Hof 3 während der Bauphase

Aufzugsergänzung





Schachtarbeiten für die Aufzugsschächte



Farbiges „Monster“ im Vorgarten

Modernisierung weiterer Fernwärmestationen

Im Sinne der Energieeffizienz haben wir in den letzten Jahren bereits 13 der 24 Fernwärmestationen in unserem Bestand modernisiert. Im Jahr 2024 standen ursprünglich sechs weitere Stationen in den Häusern der Landsberger Allee und am Blumberger Damm 162 auf dem Plan. Im Interesse unserer Mieter konnten wir jedoch auch die fünf erst für das Jahr 2025 geplanten Anlagen vorziehen und haben damit alle Fernwärmestationen in unserem Bestand erfolgreich modernisiert.

Obwohl es bei der Umstellung anfangs zu einigen technischen Problemen kam, die bei der Inbetriebnahme neuer Anlagen leider kaum zu vermeiden sind, konnten diese inzwischen behoben werden. Wir danken den betroffenen Mietern für ihre Geduld und ihr Verständnis während dieser Phase.

Die Modernisierung der Fernwärmestationen bringt eine Reihe von Vorteilen für unsere Genossenschaft und die Mieter mit sich:

1. **Höhere Energieeffizienz:** Die neuen Fernwärmestationen arbeiten effizienter und nutzen die zugeführte Energie optimaler, was zu einem geringeren Energieverbrauch führt. Das bedeutet weniger Energieverluste und eine bessere Ausnutzung der Wärme, was langfristig zu niedrigeren Heizkosten beitragen kann.
2. **Bessere Steuerung und Regelung:** Moderne Anlagen verfügen über präzisere Steuerungsmechanismen. Dies ermöglicht es, die Wärmeversorgung in den einzelnen Wohnungen genauer zu regulieren und auf den individuellen Bedarf abzustimmen. Das sorgt für mehr Komfort, weil sich die Temperatur besser anpassen lässt.
3. **Schnellere Reaktionszeiten:** Durch den Einsatz neuer Technik können die Anlagen schneller auf Temperaturschwankungen reagieren und so eine gleichmäßige Wärmeverteilung gewährleisten. Das sorgt auch an besonders kalten Tagen für eine verlässliche Wärmeversorgung.
4. **Reduzierung von Wartungskosten:** Die neuen Anlagen sind nicht nur effizienter, sondern auch wartungsärmer. Sie benötigen seltener Reparaturen, was die Instandhaltungskosten reduziert und den Betrieb der Fernwärmestationen insgesamt stabiler macht.
5. **Klimafreundlichkeit:** Moderne Fernwärmesysteme tragen zu einem geringeren CO₂-Ausstoß bei, da sie effizienter arbeiten und den Brennstoffverbrauch senken. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltigeres Wohnen und eine Anpassung an die Klimaschutzziele.
6. **Zukunftssicherheit:** Mit der Modernisierung sind die Fernwärmestationen auf dem neuesten technischen Stand und erfüllen die aktuellen energetischen Anforderungen. Dies stellt sicher, dass unsere Gebäude auch in den kommenden Jahren auf einem zukunftsfähigen Niveau beheizt werden können.

Insgesamt tragen die modernisierten Fernwärmestationen zu mehr Komfort, geringeren Betriebskosten und einer besseren Umweltbilanz bei, wovon alle Bewohner langfristig profitieren.

Farbige „Monster“ im Vorgarten ...

Im Frühjahr haben wir drei Betoneinhausungen für die blauen und gelben Mülltonnen mit bunten Farbstreifen versehen. Diese fröhlichen Farben sollen das Wohnumfeld verschönern und gleichzeitig verhindern, dass diese Flächen beschmiert werden. Wir hoffen, dass unsere farbigen „Monster“ zur Verschönerung der Umgebung beitragen.

Wir danken allen Mietern für ihre Geduld und Unterstützung bei all diesen Projekten und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr gemeinsam weiter an der Verbesserung unserer Wohnanlagen zu arbeiten.



Betriebskostenabrechnung 2023

In der letzten Ausgabe unserer Mieterzeitung hatten wir angekündigt, dass es möglicherweise zu Verzögerungen bei der Fertigstellung der Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2023 kommen könnte. Grund dafür war die sehr späte Übermittlung der CO₂-Daten von unserem Versorger Vattenfall. Seit 2023 ist eine Aufteilung der Kohlendioxidkosten gesetzlich vorgeschrieben, was zusätzliche Zeit in Anspruch nahm.

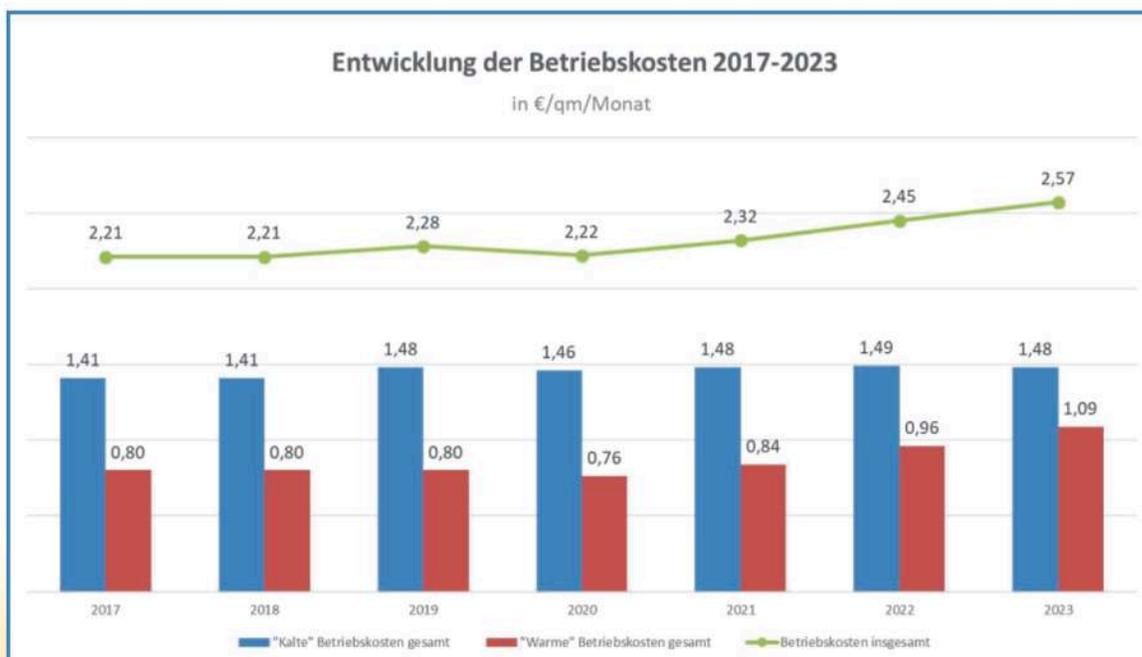
Glücklicherweise konnten wir für den Großteil unserer Mieter die Abrechnungen wie gewohnt Anfang September versenden. Lediglich in zwei Wirtschaftseinheiten kam es zu leichten Verspätungen. Mittlerweile haben jedoch alle Mieter ihre Betriebskostenabrechnungen erhalten.

Steigende Wärmekosten – Ursachen und Auswirkungen

Wie schon im Jahr 2022 haben wir auch im Jahr 2023 eine spürbare Steigerung der Wärmekosten verzeichnet. Die Kosten für Heizung und Warmwasser sind 2023 um **13,5 %** im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Hauptgrund dafür sind die stark gestiegenen Preise für Fernwärme. Demgegenüber blieben die Preise für die „kalten“ Betriebskosten relativ stabil.

Im Durchschnitt zahlten die Mitglieder unserer Genossenschaft im Jahr 2023 etwa **2,57 Euro pro Quadratmeter** für kalte und warme Betriebskosten zusammen, was nochmal eine deutliche Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Im Vergleich dazu zahlen andere Berliner Haushalte laut der aktuellen Betriebskostenübersicht 2024 der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen im Durchschnitt **3,40 Euro pro Quadratmeter und Monat** (Vergleichszahlen 2022).

Es wird deutlich, dass unsere Genossenschaft im Vergleich zu anderen Wohnungsunternehmen in Berlin relativ günstige Betriebskosten für ihre Mieter bietet. Dies gelingt beispielsweise durch die Inbetriebnahme energieeffizienter Hausanschlussstationen, die den Energieverbrauch optimieren und die Betriebskosten senken. Durch solche und viele andere Maßnahmen tragen wir aktiv dazu bei, die Energiekosten für unsere Mieter so niedrig wie möglich zu halten.

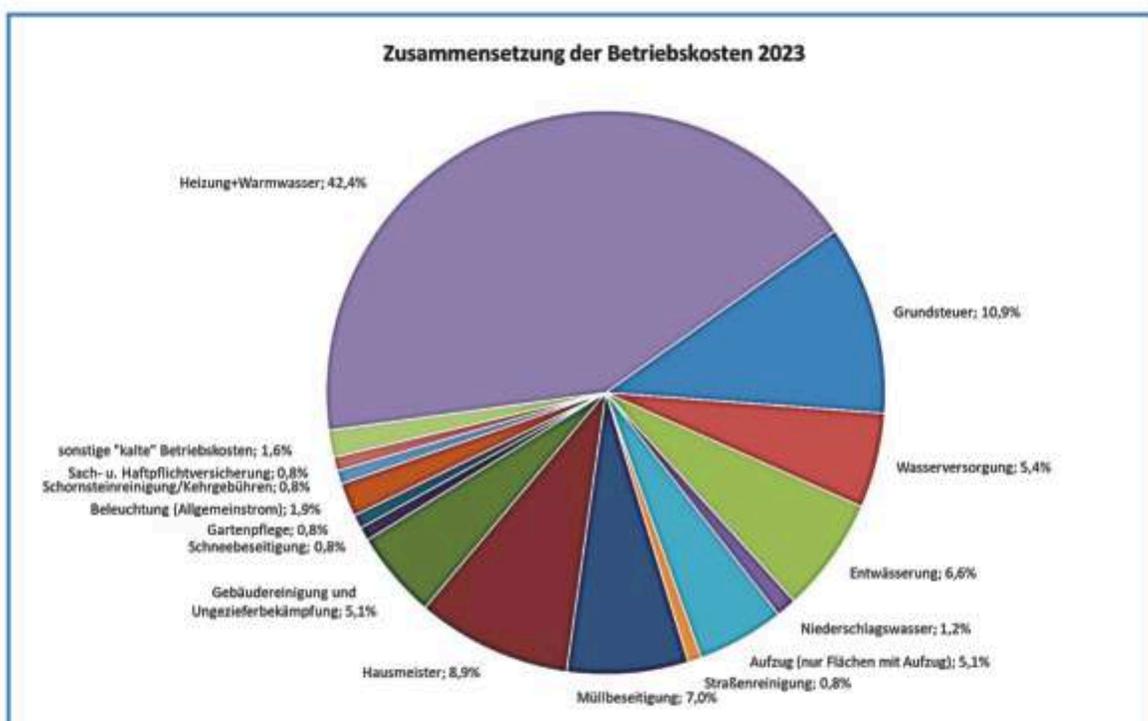


Entlastungen der Bundesregierung für Fernwärme 2023

Um die drastisch gestiegenen Energiepreise abzufedern, führte die Bundesregierung 2023 mehrere Entlastungsmaßnahmen ein. Besonders hervorzuheben ist die **Gas- und Wärmepreisbremse**, die für Fernwärmebezieher galt. Für 80 % des Vorjahresverbrauchs wurde der Preis auf **9,5 Cent pro Kilowattstunde (kWh)** gedeckelt. Diese Preisbremse half, die Kosten stabil zu halten, auch wenn der Marktpreis darüber lag. Für den Rest des Verbrauchs galt weiterhin der reguläre Marktpreis, was den Anreiz zur Energieeinsparung verstärken sollte. Zusätzlich wurde 2023 die Aufteilung der **CO₂-Kosten** gesetzlich geregelt. Die CO₂-Kosten wurden nicht mehr vollständig von den Mietern getragen, sondern zwischen Vermietern und Mietern aufgeteilt, basierend auf dem energetischen Zustand des Gebäudes.

Dank dieser Entlastungen konnten die Auswirkungen der Preisanstiege auf die Wärmekosten für viele Haushalte abgemildert werden.

Die **Entlastungsbeträge nach dem Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz** sowie die aufgeteilten CO₂-Kosten wurden in der Abrechnung separat ausgewiesen.



Rückzahlung und Ausblick

Dank unserer vorsichtigen Planung der Vorauszahlungen für das Jahr 2023 konnte sich der überwiegende Teil unserer Mieter über ein Betriebskostenguthaben freuen. Für das Jahr 2024 rechnen wir allerdings mit einem weiteren Anstieg der Kosten für Heizung und Warmwasser, da die in 2023 geltenden Entlastungen der Bundesregierung inzwischen ausgelaufen sind. Dies haben wir bei der Planung der Vorauszahlungen für 2024 und 2025 bereits berücksichtigt.

Um die Heizkosten im Rahmen zu halten, empfehlen wir Ihnen, auf ein effizientes Heiz- und Lüftungsverhalten zu achten. In dieser Ausgabe der Mieterzeitung finden Sie zudem einen ausführlichen Beitrag zu diesem Thema, der Ihnen praktische Tipps und Ratschläge zur Optimierung Ihres Heizverhaltens gibt. So können Sie nicht nur Ihre Heizkosten senken, sondern auch ein angenehmes Raumklima schaffen und Energie sparen.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Betriebskostenabrechnung haben oder Tipps zum Energiesparen benötigen, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Wir arbeiten weiterhin daran, die Kosten für Sie so gering wie möglich zu halten und informieren Sie rechtzeitig über weitere Entwicklungen.



Personelle Veränderungen in unserem Haus...

Neueinstellungen

”

Verstärkung in der Abteilung Buchhaltung: Frau Jacqueline Schiller

Seit dem 1. September 2024 dürfen wir Frau Jacqueline Schiller in der Abteilung Buchhaltung unserer Genossenschaft begrüßen. Sie unterstützt ab sofort den Bereich der Mieten- und Anteilbuchhaltung und widmet sich gleichzeitig den Herausforderungen der Betriebskostenabrechnungen.

Frau Schiller (46 Jahre) ist gelernte Automobilkauffrau und war zuletzt als Sachbearbeiterin und Expertin in der Kundenbetreuung und dem Beschwerdemanagement einer großen Automobilbank tätig. Besonders freuen wir uns darüber, dass sie neben ihrer kaufmännischen Expertise auch technisches Interesse mitbringt – ein wichtiger Aspekt, da die Nutzung betriebswirtschaftlicher Software auch im Arbeitsprozess der Buchhaltung unerlässlich ist.

Unseren Mieterinnen und Mietern wird Frau Schiller zukünftig als neue Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Miete, die Geschäftsanteile und im Weiteren auch für Auskünfte im Rahmen der Betriebskostenabrechnungen zur Verfügung stehen.



Jacqueline Schiller

“

”

Verstärkung in der Abteilung Vermietung: Frau Anastasiya Noll

Unsere Abteilung Vermietung wird ab dem 1. November 2024 durch Frau Anastasiya Noll verstärkt. Frau Noll (38 Jahre) ist eine erfahrene und qualifizierte Immobilienkauffrau, die umfassende Berufserfahrung im Bereich Vermietung und Mitgliederwesen mitbringt. Seit ihrer Ausbildung ist sie erfolgreich in diesen Bereichen tätig.

Derzeit wird Frau Noll, die die Nachfolge von Frau Katrin Schneider antritt, von unseren Kolleginnen Frau Wust und Frau Sandner in die spezifischen Abläufe unserer Genossenschaft eingearbeitet. So können wir sicherstellen, dass die Betreuung weiterhin reibungslos und effektiv verläuft.

Frau Katrin Schneider stellt sich inzwischen anderen beruflichen Herausforderungen, für deren Erfüllung wir ihr viel Erfolg wünschen.



Anastasiya Noll

“

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!

SO NICHT!

Unsere Bienenwiesen sind kein Selbstbedienungsladen!

In den letzten Jahren haben wir gemeinsam einige schöne Projekte ins Leben gerufen, um das Leben in unserer Genossenschaft noch angenehmer und naturnäher zu gestalten. Eines dieser besonderen Projekte sind unsere Bienenwiesen – kleine Bereiche, in denen wir bewusst Wiesenblumen säen und stehen lassen, um einen wichtigen Lebensraum für Bienen und andere Insekten zu schaffen. Diese kleinen Oasen mitten im Wohngebiet bieten nicht nur der Natur wertvollen Raum, sondern erfreuen auch uns Menschen mit ihrer bunten Vielfalt und laden zum Innehalten ein.

Leider gab es kürzlich einen Vorfall, der uns nicht nur nachdenklich, sondern schlicht sprachlos gemacht hat. Ein Mieter hat sich ohne Absprache quasi alle Blumen von einer unserer - deutlich als solche ausgewiesenen - Bienenwiese geschnitten, mit der Begründung, dass ihm dieses Stück Grünfläche schließlich „mitgehöre“. Angesichts dieser Dreistigkeit möchten wir diesen Vorfall zum Anlass nehmen, um noch einmal auf den eigentlichen Zweck unserer Bienenwiesen hinzuweisen.

Unsere Bienenwiesen sind kein Selbstbedienungsladen und kein privater Garten, sondern ein Gemeinschaftsprojekt. Sie gehören weder einer einzelnen Person noch kann sich jemand daraus individuell bedienen. Vielmehr sind sie für uns alle

da – für die Mieter, Spaziergänger, Naturfreunde und vor allem für die Bienen und Insekten, die auf diese blühende Vielfalt angewiesen sind. Gerade in Zeiten, in denen die Lebensräume vieler Tierarten schrumpfen, möchten wir mit diesen Wiesen einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt leisten.

Wir verstehen den Wunsch, sich ein paar Blumen ins eigene Zuhause zu holen – doch dafür gibt es viele andere Möglichkeiten, wie zum Beispiel den eigenen Balkon oder Garten. Unsere Bienenwiesen hingegen sollen in ihrer natürlichen Form bestehen bleiben. Ihre blühende Schönheit gehört uns allen – und vor allem der Natur.



Unfassbar dreist: Zaunfelder vor Geschäftsstelle gestohlen!

In der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober 2024 ereignete sich ein dreister Diebstahl direkt vor unserer neuen Geschäftsstelle. Unbekannte Täter haben insgesamt 14 Zaunfelder abgebaut und abtransportiert. Dieser Vorfall verursacht der Genossenschaft einen erheblichen materiellen Schaden.

Die Genossenschaft hat bereits Anzeige erstattet und arbeitet eng mit der Polizei zusammen. Dennoch sind wir auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen. **Falls jemand in der besagten Nacht verdächtige Beobachtungen gemacht hat oder Hinweise geben kann, bitten wir dringend um Unterstützung. Hinweise können direkt an unsere Geschäftsstelle weitergeleitet werden.**





Polarlichter über unserem Wohngebiet

Am 11. Oktober 2024 bot der Nachthimmel ein besonderes Schauspiel: Polarlichter, auch bekannt als Nordlichter, waren in unserer Region deutlich sichtbar. Diese leuchtenden Erscheinungen, die normalerweise in nördlichen Breiten vorkommen, zauberten grüne, violette und rote Farben in den Himmel – ein seltenes Phänomen in unseren Breitengraden.

Das Lichtspiel entsteht durch elektrisch geladene Teilchen, die auf die Erdatmosphäre treffen und dabei diese faszinierenden Lichter erzeugen. Viele Mieterinnen und Mieter unseres Wohngebiets ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen und blickten staunend gen Himmel. Es war ein magischer Moment, der uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Richtiges Heizen und Lüften – So bleibt Ihre Wohnung gesund und schimmelfrei

Mit den kälteren Monaten kommt wieder die Zeit, in der Heizen und Lüften wichtiger denn je wird. Doch viele Mieterinnen und Mieter sind unsicher, wie sie dabei vorgehen sollten.

Einfach die Heizung aufdrehen oder das Fenster kippen, reicht oft nicht aus. Tatsächlich kann falsches Heizen und Lüften zu ernsthaften Problemen führen:

- **Schlechtes Raumklima**
- **Schimmelpilzbildung**
- **Gesundheitsgefahren** (z.B. Allergien und Atemwegserkrankungen)
- **Schäden an Möbeln und dem Bauwerk**
- **Höhere Heizkosten**
- **Verbreitung von Schadstoffen in der Luft**

Schimmelpilze gedeihen in feuchten Umgebungen und wachsen bereits bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 70%. In einem gut gelüfteten Raum sollte die Luftfeuchtigkeit jedoch zwischen 35 und 55% liegen. Ein Mensch gibt allein in einer Nacht schon ca. 1,5 Liter Wasser ab, ein Vier-Personen-Haushalt täglich zwischen 12 bis 20 Liter. Deshalb kann die Feuchtigkeit in einem Haushalt schnell ansteigen.

Erstes Warnsignal: Beschlagene Fenster

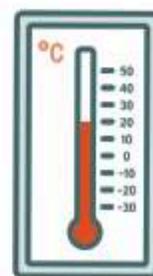
Sobald sich Kondenswasser an den Fensterscheiben bildet, ist die Raumfeuchtigkeit zu hoch. Diese Feuchtigkeit fördert die Bildung von Schimmelpilzen und sollte durch ausreichendes Lüften reduziert werden.



Tipps für den Alltag

1. Die Raumtemperatur sollte immer zwischen 18 und 22°C liegen

Es ist effizienter, die Räume auf einer konstanten Temperatur zu halten, anstatt sie auskühlen zu lassen und später wieder aufzuheizen. Warme Luft speichert mehr Feuchtigkeit, so dass sich diese nicht an Wänden oder Möbeln niederschlägt.



2. Thermostatventile helfen

Diese Geräte regeln die Raumtemperatur automatisch, sodass Sie die Heizung nicht ständig auf- und zudrehen müssen.

3. Stoßlüften statt Kipplüften

Anstatt das Fenster den ganzen Tag gekippt zu lassen, sollten Sie lieber mehrmals täglich für fünf bis zehn Minuten die Fenster weit öffnen. So wird die Luft schnell und effizient ausgetauscht, ohne dass die Wände auskühlen. Das verhindert, dass sich Feuchtigkeit und Schimmel bilden. Lüften Sie vor allem bei nasskaltem Wetter häufiger als im Sommer oder im sehr kalten Winter. Das mag unlogisch erscheinen, ist aber aus physikalischen Gründen erforderlich. Auch Schadstoffe wie Zigarettenrauch, Möbelausdünstungen oder Schweiß können durch regelmäßiges Lüften aus der Wohnung entweichen.



4. Alle Räume gleichmäßig heizen und lüften

Auch weniger genutzte Zimmer sollten regelmäßig geheizt und gelüftet werden. In kalten Räumen, die nur durch offene Türen oder Nachbarräume "mitgeheizt" werden, bilden sich fast zwangsläufig feuchte Flecken oder Schimmelpilze.

5. Luftfeuchtigkeit regelmäßig kontrollieren

Ein Hygrometer hilft Ihnen, die Luftfeuchtigkeit regelmäßig zu kontrollieren. Diese günstigen Geräte sind eine einfache Möglichkeit, ein gesundes Raumklima zu gewährleisten.



6. Möbel mit Abstand aufstellen

Möbelstücke sollten nicht direkt an kalten Außenwänden oder Treppenhauswänden stehen, da sich hier leicht Feuchtigkeit sammelt. Lassen Sie mindestens eine Handbreit Platz zwischen Möbeln und Wänden, um eine gute Luftzirkulation zu ermöglichen.

7. Übermäßigen Wasserdampf vermeiden

Trocknen Sie Wäsche möglichst nicht in der Wohnung, decken Sie Aquarien ab und verzichten Sie auf Luftbefeuchter. Nach dem Duschen sollten Sie Fliesen und Duschkabine mit einem Gummiabzieher abtrocknen und anschließend gründlich lüften.

Was tun, wenn Schimmel auftritt?

Sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu Schimmelbildung kommen, handeln Sie schnell:

- Befeuchten Sie die betroffene Stelle leicht und entfernen Sie Tapeten oder andere befallene Materialien.
- Reinigen Sie die betroffenen Flächen mit 70%igem Alkohol oder Spiritus – tragen Sie dabei unbedingt Gummihandschuhe!
- Lüften Sie den Raum während der Reinigung gründlich und verzichten Sie auf aggressive chemische Mittel.
- Informieren Sie die Abt. Technik.



Fazit: Ein gesundes Raumklima und geringe Heizkosten gehen Hand in Hand.

Mit diesen einfachen Maßnahmen schützen Sie nicht nur Ihre Gesundheit, sondern auch Ihr Zuhause vor Schimmel und unnötigen Kosten. Richtiges Heizen und Lüften sorgt für ein behagliches Raumklima – selbst in der kalten Jahreszeit.



Rauchen in der Mietwohnung – Was ist erlaubt?

Schon das Zigarettenrauchen in der Wohnung war und ist ein ständiger Streitpunkt zwischen den Mietern eines Mehrfamilienhauses. Mit der Legalisierung von Cannabis in Deutschland seit dem 1. April 2024 kommt eine neue Dimension hinzu: Dürfen Mieterinnen und Mieter in ihrer Wohnung Cannabis konsumieren, und was gilt für die Rücksichtnahme gegenüber den Nachbarn? Dieser Artikel beleuchtet die aktuelle Rechtslage und zeigt, wie das Rauchen in der Mietwohnung – ob Zigaretten oder Cannabis – geregelt ist.

Zigarettenrauchen in der Wohnung

Das Rauchen von Zigaretten in der Wohnung zählt grundsätzlich zum vertragsgemäßen Gebrauch der Mietsache. Das bedeutet, dass Mieterinnen und Mieter in ihren eigenen vier Wänden oder auf dem Balkon rauchen dürfen. Diese Freiheit gilt auch für Besucher. Der Vermieter hat in dieser Hinsicht nur begrenzte Handlungsmöglichkeiten und kann das Rauchen nicht pauschal verbieten.

Wo liegen die Grenzen?

Die Freiheit endet jedoch dort, wo die Interessen der Nachbarinnen und Nachbarn beeinträchtigt werden. Wenn Zigarettenrauch regelmäßig in die Nachbarwohnungen zieht und dort eine erhebliche Belästigung verursacht, kann dies zu Konflikten führen. Das Mietrecht sieht in solchen Fällen das Prinzip der „gegenseitigen Rücksichtnahme“ vor. Mieterinnen und Mieter sind verpflichtet, aufeinander zu achten und übermäßige Belästigungen zu vermeiden (§ 241 BGB).

Gerade bei engen Wohnverhältnissen in Mehrfamilienhäusern kann es sinnvoll sein, Rauchzeiten zu vereinbaren oder durch regelmäßiges Lüften für weniger störenden Geruch zu sorgen. Pauschale Rauchverbote in der Wohnung sind jedoch rechtlich kaum durchsetzbar, solange keine erhebliche Störung nachgewiesen wird.

Cannabisrauchen – Was ändert sich durch die Legalisierung?

Seit dem 1. April 2024 ist der Konsum von Cannabis für Erwachsene in Deutschland legal. Das bedeutet, dass Mieterinnen und Mieter Cannabis in ihrer Wohnung oder auf dem Balkon konsumieren dürfen, ohne eine besondere Erlaubnis des Vermieters zu benötigen. Ähnlich wie beim Zigarettenrauchen gilt das Recht auf freien Konsum im privaten Raum.

Auch hier gilt: Rücksichtnahme

Trotz der neuen rechtlichen Freiheiten müssen Mieterinnen und Mieter auch beim Konsum von

Cannabis die Interessen ihrer Nachbarn berücksichtigen. Der intensive Geruch von Cannabis kann als störend empfunden werden und möglicherweise ähnliche Beschwerden auslösen wie Zigarettenrauch. Hier gilt ebenfalls das Prinzip der Rücksichtnahme. Sollte der Geruch regelmäßig in Nachbarwohnungen ziehen, kann dies als „unzumutbare Beeinträchtigung“ angesehen werden.

Wenig Handlungsspielraum für Vermieter

Die rechtlichen Möglichkeiten des Vermieters sind in Bezug auf das Rauchen in Mietwohnungen begrenzt. Solange keine erheblichen Störungen für die Nachbarn nachgewiesen werden, kann er nicht pauschal gegen das Rauchen von Zigaretten oder Cannabis vorgehen. Doch was genau ist eine „erhebliche Störung“? Diese Frage ist oft nicht einfach zu beantworten. Eine Störung wird vom Gestörten naturgemäß anders wahrgenommen als vom Störer. Ein Mieter, der in seiner Wohnung raucht, wird den Geruch als unproblematisch empfinden, während ein Nachbar sich massiv in seinem Wohlbefinden gestört fühlt. In einem solchen Fall gestaltet sich die objektive Bewertung der Beeinträchtigung als äußerst schwierig. Man sitzt schließlich nicht abends auf der Couch des Nachbarn, um dessen Empfindungen direkt nachzuvollziehen.

Für Vermieter bedeutet dies, dass sie nur in Ausnahmefällen gegen das Rauchen vorgehen können. Häufig sind sie darauf angewiesen, dass sich die betroffenen Mieter auf eine respektvolle Kommunikation einigen, um mögliche Konflikte zu vermeiden. Eine pauschale Regelung oder ein Verbot des Rauchens ist rechtlich nicht durchsetzbar, solange die Interessen der Nachbarn nicht in unzumutbarer Weise beeinträchtigt werden.

Fazit:

Rücksichtnahme für ein gutes Zusammenleben

Ob Zigaretten oder Cannabis – das Rauchen in der Mietwohnung ist grundsätzlich erlaubt. Doch die Rücksichtnahme auf Nachbarn ist entscheidend für ein harmonisches Miteinander. Durch offene Kommunikation, regelmäßiges Lüften und den Verzicht auf Konsum in Gemeinschaftsbereichen lassen sich viele Konflikte von vornherein vermeiden. So bleibt die eigene Freiheit gewahrt, ohne andere zu beeinträchtigen.





erste marzahrner
wohnungsgenossenschaft eG

2025

Januar

1	Mi	Neujahr
2	Do	
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	

März

1	Sa	
2	So	
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	Weltfrauentag
9	So	
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	
31	Mo	

Februar

1	Sa	
2	So	
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	
9	So	
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	

April

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	
8	Di	
9	Mi	
10	Do	
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	
15	Di	
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	Karfreitag
19	Sa	
20	So	Ostersonntag
21	Mo	Ostermontag
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	
26	Sa	
27	So	
28	Mo	
29	Di	
30	Mi	

Mai

1	Do	Maiereiertag
2	Fr	
	Sa	
	So	
5	Mo	
6	Di	
7	Mi	
8	Do	Tag der Befreiung
9	Fr	
10	Sa	
11	So	
12	Mo	
13	Di	
14	Mi	
15	Do	
16	Fr	
17	Sa	
18	So	
19	Mo	
20	Di	
21	Mi	
22	Do	
23	Fr	
24	Sa	
25	So	
26	Mo	
27	Di	
28	Mi	
29	Do	Christ Himmelfahrt
30	Fr	
31	Sa	

Juni

1	So	
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	
7	Sa	
8	So	Pfingstsonntag
9	Mo	Pfingstmontag
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	
30	Mo	

Schulferien in Berlin

Winter 03.02.-08.02. • Frühlinganfang • 20.03. • Weltfrauentag • 08.03. • Aschermittwoch • 05.03. • Fastnacht • 04.03. • Muttertag • 11.05. • Kindertag • 01.06. • Sommeranfang • 21.06. • Sommerferien • 24.07.-06.09. • Herbst • 20.10.-01.11. • Weihnachten • 22.12.-31.12.



erste marzahnener
wohnungsgenossenschaft eg

2025

Juli

1	Di
2	Mi
3	Do
4	Fr
5	Sa
6	So
7	Mo
8	Di
9	Mi
10	Do
11	Fr
12	Sa
13	So
14	Mo
15	Di
16	Mi
17	Do
18	Fr
19	Sa
20	So
21	Mo
22	Di
23	Mi
24	Do
25	Fr
26	Sa
27	So
28	Mo
29	Di
30	Mi
31	Do

August

1	Fr
2	Sa
3	So
4	Mo
5	Di
6	Mi
7	Do
8	Fr
9	Sa
10	So
11	Mo
12	Di
13	Mi
14	Do
15	Fr
16	Sa
17	So
18	Mo
19	Di
20	Mi
21	Do
22	Fr
23	Sa
24	So
25	Mo
26	Di
27	Mi
28	Do
29	Fr
30	Sa
31	So

September

1	Mo
2	Di
3	Mi
4	Do
5	Fr
6	Sa
7	So
8	Mo
9	Di
10	Mi
11	Do
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do
19	Fr
20	Sa
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do
26	Fr
27	Sa
28	So
29	Mo
30	Di

Oktober

1	Mi
2	Do
3	Fr
4	Sa
5	So
6	Mo
7	Di
8	Mi
9	Do
10	Fr
11	Sa
12	So
13	Mo
14	Di
15	Mi
16	Do
17	Fr
18	Sa
19	So
20	Mo
21	Di
22	Mi
23	Do
24	Fr
25	Sa
26	So
27	Mo
28	Di
29	Mi
30	Do
31	Fr

November

1	Sa
2	So
3	Mo
4	Di
5	Mi
6	Do
7	Fr
8	Sa
9	So
10	Mo
11	Di
12	Mi
13	Do
14	Fr
15	Sa
16	So
17	Mo
18	Di
19	Mi
20	Do
21	Fr
22	Sa
23	So
24	Mo
25	Di
26	Mi
27	Do
28	Fr
29	Sa
30	So

Dezember

1	Mo
2	Di
3	Mi
4	Do
5	Fr
6	Sa
7	So
8	Mo
9	Di
10	Mi
11	Do
12	Fr
13	Sa
14	So
15	Mo
16	Di
17	Mi
18	Do
19	Fr
20	Sa
21	So
22	Mo
23	Di
24	Mi
25	Do
26	Fr
27	Sa
28	So
29	Mo
30	Di
31	Mi

- 22.09. Herbstanfang
- 26.10. Ende der Sommerzeit (-1 Std.)
- 31.10. Reformationstag
- 23.11. Totensonntag
- 06.12. Nikolaus
- 21.12. Winteranfang
- 24.12. Heiligabend
- 31.12. Silvester

Schulferien in Berlin
Winter
03.02.-08.02.

Ostern
14.04.-25.04.

Pfingsten
10.06.

Sommer
24.07.-06.09.

Herbst
20.10.-01.11.

Weihnachten
22.12.-31.12.

ZUCKERTÜTENAKTION

Zuckertüten für unsere Schulanfänger – Eine süße Tradition

Zum Start des neuen Schuljahres 2024 haben wir in unserer Genossenschaft wieder eine besondere Aktion für unsere Erstklässler organisiert: die jährliche Zuckertütenaktion, die den Kindern den aufregenden Schulstart versüßen soll. Auch in diesem Jahr hatten die Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für eine liebevoll gefüllte Zuckertüte anzumelden.

Bis zum 13. August 2024 konnten die Eltern ihre Schulanfänger für die Aktion registrieren. Ab dem 02. September 2024 waren die Kinder dann eingeladen, stolz ihre persönliche Zuckertüte in unserer Geschäftsstelle abzuholen. Die Aktion, die am 13. September endete, wurde auch in diesem Jahr von den Familien unserer Genossenschaft begeistert angenommen. Besonders erfreulich waren die zahlreichen Nachrichten mit einem herzlichen „Dankeschön!“, die uns erreichten.

Zuckertüten sind seit über 200 Jahren ein fester Bestandteil der Einschulungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Brauch geht auf das Kinderbuch „Zuckertütenbuch für Kinder, die zum ersten Mal in die Schule gehen“ von Moritz Heger zurück. In dem Buch wird beschrieben, wie Lehrer braven Schülern eine Tüte voller Süßigkeiten von einem Baum pflücken. Diese Tradition, die den Kindern den ersten Schultag verschönert, ist tief in unserer Kultur verwurzelt.

Die Freude der vielen begeisterten Kinder hat auch uns sehr bewegt. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Helfer, die diese wunderbare Tradition auch in diesem Jahr wieder zu einem vollen Erfolg gemacht haben!





Weihnachtsmarkt

Freitag, 06.12.2024,
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr
draußen rund um den Mitgliedertreff
(bitte warm anziehen)



Fotos mit dem Weihnachtsmann
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Puppentheater
17.00 Uhr bis 18.00 Uhr



Kettenkarussell,
Kindereisenbahn
und viele Leckereien





Mitgliedertreff für Renovierungsarbeiten vorübergehend geschlossen

Wir möchten Sie darüber informieren, dass unser Mitgliedertreff ab dem 13. Dezember 2024 bis voraussichtlich Ende Februar 2025 geschlossen bleibt. In dieser Zeit werden umfangreiche und notwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt.

Geplant sind folgende Maßnahmen:

- **Renovierung der Wände und des Fußbodens**
- **Verbesserung der Akustik** für eine angenehmere Atmosphäre bei Veranstaltungen
- **Erneuerung von Möbeln, Vorhängen und Bildern** für ein frisches Erscheinungsbild
- **Grundreinigung** aller Räumlichkeiten

Der Mitgliedertreff, der seit seiner Eröffnung Ende 2012 vielen von Ihnen als gemütlicher Begegnungsort dient, ist nun in die Jahre gekommen. Daher sind diese Maßnahmen unerlässlich, um ihn auch weiterhin zu einem angenehmen und modernen Treffpunkt für alle Mitglieder zu machen.

Wir haben uns bewusst entschieden, die Renovierungsarbeiten in der dunklen Jahreszeit durchzuführen.

Erfahrungsgemäß wird der Treffpunkt aufgrund der Dunkelheit, des nasskalten Wetters sowie von Schnee- und Eisglätte in den Wintermonaten weniger genutzt. So können wir die Schließzeit optimal nutzen und den Mitgliedertreff pünktlich zum Frühling in neuem Glanz wieder eröffnen.

Auch wenn es nie einen perfekten Zeitpunkt für eine Schließung gibt, bitten wir um Ihr Verständnis. Die Modernisierung wird Ihnen ab dem Frühjahr 2025 zugutekommen, und wir freuen uns darauf, Sie nach Abschluss der Arbeiten in den frisch renovierten Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.



Puppentheater Rabatz begeistert Kinder

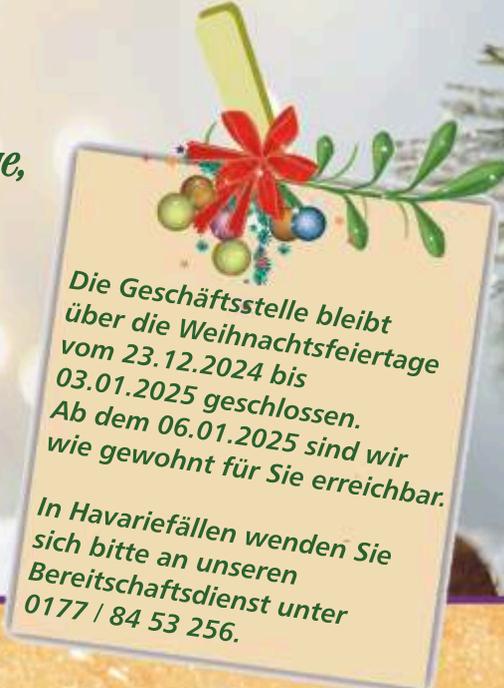
Am 28. September 2024 von 10 bis 11 Uhr wurde im Mitgliedertreff für unserer kleinsten „Mieter“ das Puppentheaterstück "Hänsel und Gretel" aufgeführt. Das Ensemble des Puppentheaters Rabatz schaffte es, mit viel Charme und liebevollen Details, die klassische Märchenwelt zum Leben zu erwecken. Die Kinder waren von Anfang an gefesselt und verfolgten die spannenden Abenteuer von Hänsel und Gretel mit leuchtenden Augen.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, da das humorvolle und kindgerechte Puppenspiel die jungen Zuschauer immer wieder zum Lachen und Staunen brachte. Besonders die kreativen Puppen und die lebendige Erzählweise ließen die Kinder vollends in die Geschichte eintauchen.

Am Ende gab es viel Applaus und die Begeisterung der Kinder war deutlich spürbar. Es war ein wunderschöner Vormittag voller Fantasie und Freude, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.



*Der Vorstand sowie alle Mitarbeiter
unserer Genossenschaft
wünschen Ihnen und Ihren Familien
zum Weihnachtsfest frohe und besinnliche Feiertage,
verbunden mit den besten Wünschen
für das Jahr 2025.*



*Die Geschäftsstelle bleibt
über die Weihnachtsfeiertage
vom 23.12.2024 bis
03.01.2025 geschlossen.
Ab dem 06.01.2025 sind wir
wie gewohnt für Sie erreichbar.*

*In Havariefällen wenden Sie
sich bitte an unseren
Bereitschaftsdienst unter
0177 / 84 53 256.*

Herzlichen Glückwunsch und "Hoch sollen Sie leben" . . .

*für unsere Jubilare, die im September, Oktober, November und Dezember dieses Jahres
einen besonderen Geburtstag feierten oder noch feiern.*

*Wir verbinden diese Gratulation mit den besten Wünschen für Gesundheit, persönliches
Wohlergehen und noch viele glückliche und zufriedene Jahre in unserer Genossenschaft.*

Zum 97. Geburtstag Helmut Westphal

Zum 95. Geburtstag Erwin Ebmeyer

Zum 91. Geburtstag Elfriede Köhler, Anna Kahle

*Zum 90. Geburtstag Gertraut Gohlke, Ellinor Schneider, Ingeborg Nienke,
Walter Jambor, Brigitte Krüger*

Zum 85. Geburtstag Heinz Ullrich, Rosemarie Tessarek

*Zum 80. Geburtstag Erika Hielscher, Klaus Lischewski, Gerhard Poseck,
Klaus-Dieter Stieg, Jutta Weinert, Werner Falk*

*Zum 75. Geburtstag Elke Paul, Richard Pietrulla, Rosemarie Kujat, Frank Meschke,
Karl-Heinz Philipp, Gerd Jäckel, Christina Manneck, Bernd Maskos,
Ulrich Grüger, Sabine Strümpf, Jürgen Herrmann, Klaus Piepenburg*

Herausgeber:
erste marzahner
wohnungs-
genossenschaft eG
Blumberger Damm 178 a
12679 Berlin
info@emwg-eg.de
www.emwg-eg.de
Tel.: 030/93 02 64 10

Vorstand:
Ines Spitzer
Paul Koltermann
Prokuristen:
Martina Hoffmann
Nico Messer
Aufsichtsratsvorsitzender:
Peter Stolz

Eingetragen
beim Amtsgericht
Charlottenburg
GnR 474 B
St.Nr.: 29/661/00013

Fotos:
Adobe Stock und Privat

Bilder - Quellenangaben:

Seite 1: ©Thaut Images, ©Floydine, Seite 3: ©Robert Kneschke,
Seite 9: guukaa, Seite 12: ©strichfiguren, ©mw, ©pico,
Seite 13: ©mw, ©Mahmuda, ©pijai, Seite 14: ©Magic Pen,
©ASTERIOS, Seite 20: ©petrrogoskov

Realisierung:
Grafik & Design Sylvia Brückner
Tel.: 030/56 69 73 28